

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Veronika,

ich freue mich, dass heute der Walther Freist - Käte Straub-Preis für Walderleben an Frau Veronika Winter-Thömmes für ihre langjährige Vorstands- und Vorsitzendenarbeit im Förderverein „Waldforum Riddagshausen“ verliehen wird.

Bürgerschaftliches Engagement - entweder zur Erledigung von Aufgaben, die Staat und Wirtschaft nicht erfüllen können oder wollen und zur Erlangung von mehr gesellschaftlicher Teilhabe sind ein wichtiger Motor für Fortschritt und Lebendigkeit in unserer Gesellschaft. Das reicht lange zurück, wenn wir an die Gründung des Roten Kreuzes im Jahre 1863 oder an die Arbeiterbildungsvereine, die auf die 1830er Jahre zurückgehen denken. Erste Bürgerinitiative in Deutschland war die 1947 gegründete Schutzgemeinschaft Dt. Wald – unser heutiger Gastgeber. Wie die meisten von Ihnen wissen dauerte es bis zur Gründung weiterer Bürgerinitiativen allerdings weitere dreißig Jahre. Heute engagieren sich in Deutschland 17,5 Millionen Bürger in mehr als 600 000 Organisationen ehrenamtlich. Der zivilgesellschaftliche Bereich besitzt auch eine erhebliche volkswirtschaftliche Bedeutung: Sein jährlicher Umsatz beläuft sich auf 90 Milliarden Euro, was ca. 4,1 Prozent der gesamten wirtschaftlichen Wertschöpfung in Deutschland entspricht. Zudem schafft er rund 2,5 Millionen Arbeitsplätze. (Wikipedia/Studie Zivilgesellschaft in Zahlen).

In deinem Werdegang – liebe Veronika - werden sich wahrscheinlich viele Frauen wieder erkennen:

Aus der bayrischen Oberpfalz kommend, gut ausgebildet mit einem forstwissenschaftlichen Studium in Freiburg und Zürich und anschließendem Referendariat in Baden-Württemberg, beginnst Du dich ab 1991 in wechselnden Arbeitsverhältnissen bzw. freiberuflich als Biotopkartiererin und Forstplanerin in Baden-Württemberg beruflich zu etablieren. Erste berufliche Einschränkungen ergaben sich, wie Du mir erzählt hast, mit der Tatsache, dass für Euren Sohn damals keine durchgehende ganztägige Kindergartenbetreuung möglich war. Mit dem beruflichen Wechsel Deines Ehegatten in die Nähe von Braunschweig, bist auch Du 2004 nach dort gekommen und warst dadurch mit eigenen Worten „beruflich wieder am Nullpunkt“. Es dauerte aber nicht lange, dann nahmst Du einen berufsfremden Teilzeitjob in Braunschweig an und ziemlich bald klopfst Du an die Tür des Waldforums in Braunschweig – ich erinnere mich noch ganz gut an die „exotische Försterin aus Süddeutschland“, die da plötzlich auftauchte. Du wurdest Mitglied im Förderverein und ziemlich bald in den Vorstand gewählt, dessen Vorsitz du im Jahr 2011 übernahmst und bis vor kurzem innehattest. Parallel ergaben sich forstliche Auftragsarbeiten, wie zum Beispiel die Umsetzung des LÖWE-Lehrpfades in Wolfenbüttel, dessen anspruchsvolles Konzept Du geduldig bis zur erfolgreichen Ausführung umgesetzt hast. Weitere Tätigkeiten folgten.

Sie werden mir zustimmen, verehrte Anwesende, ein anspruchsvolles Programm, allem gerecht zu werden: fester Teilzeitjob, Ehe, Haus, Kindererziehung, Privatleben, Förderverein und Projektarbeiten, denn oft geht vieles –zumindest zeitlich- ineinander über.

Nun zu Deiner Tätigkeit im Förderverein: Auch dort setzte sich der soeben geschilderte Spagat fort.

Der Förderverein „Waldforum Riddagshausen“ ist ein gemeinnütziger Verein mit der vorrangigen Zielstellung, die Arbeit des Waldforums Riddagshausen in Braunschweig – heute Waldpädagogikzentrum und Naturtalent der Niedersächsischen Landesforsten zu unterstützen:

- Der Verein vermittelt für und mit dem Waldforum aktuell 25 bis 30 zertifizierte Waldpädagogen um Braunschweig herum bis in den Raum Peine, Hildesheim, Gifhorn, Wolfenbüttel/Vorharz, Wolfsburg. Über den Ballungsraum hinaus ist dadurch ein stetig steigendes und vielfältiges walddpädagogisches Angebot entstanden.

- Einmal im Monat öffnet das Waldforum sonntags mit thematischen Angeboten seine Pforten. Der Förderverein unterstützt personell, mit inhaltlichen Angeboten und mit finanziellen Mitteln das Ziel die Bevölkerung dann anzusprechen, wenn sie Zeit hat, nämlich am Wochenende. Mit dem wenigen hauptamtlichen Personal würden die Landesforsten dieses zielführende Angebot an die Bevölkerung nicht durchhalten.

- Der Förderverein wirbt Sponsorengelder ein, die für die Arbeit des Waldforums und der Waldpädagogen eingesetzt werden können. Dazu wird mit einer Vielzahl von Sponsoren und Stiftungen der notwendige Kontakt gehalten und gepflegt.

- Für die Waldpädagogen gibt es ein recht umfangreiche Fortbildungsangebot und die Möglichkeit eigene Ideen weiterzuentwickeln, beides kann der Verein finanziell weitgehend finanziell unterstützen.

In Deiner Zeit als Vorsitzende hat sich das Angebot enorm entwickelt – im Jahr 2014 erreichte das Waldforum mit annähernd 800 Veranstaltungen fast 17.000

Personen. Dabei kamst Du als Vorsitzende auch um umfangreiche Verwaltungstätigkeit, Förderanträge, Nachweise und Berichte nicht herum, es gibt in einem 90köpfigen Verein keine Bürokraft oder gar einen bezahlten Geschäftsführer, ebenso ist die Vorsitzende meist erste Ansprechpartnerin für Anliegen. Die Netzwerkpflege nach außen zu Partnern, Sponsoren, Stiftungen usw. ist erstmal Sache der Vorsitzenden, sie ist das „Gesicht des Vereines“. Waldpädagogen und Vereinsmitglieder können sehr kreativ sein, der sich bildende „Ideenpool“ will aufgenommen, gelenkt und zu einem für alle erfolgreichen Ende gebracht werden.

Viele von Ihnen werte Anwesende wissen aus eigener Anschauung, wie sehr es darauf ankommt, dass Vorstand und vor allem der oder die Vorsitzende einen Verein in guter Atmosphäre lenken.

Das ist Dir in den vergangenen Jahren offenbar so gut gelungen, dass Deine Nachfolgerin Dein Wirken so charakterisiert hat

- Zähigkeit und Beharrlichkeit Dinge durchzusetzen, auch wenn sie nicht immer beliebt sind

- Dabei freundliche und nette Art

- Hat immer alles im Blick gehabt und entsprechend erinnert

Gleichzeitig hast Du Dich selbst als Fachfrau mit eigenen Angeboten, sei es als Referentin bei der Fortbildung der Waldpädagogen, sei es mit Aktionen und

Themenführungen an den offenen Sonntagen und vielem mehr inhaltlich eingebracht und Du warst immer ansprechbar, manches abendliche Telefonat wurde geführt und sei es auch mal am Sonntagabend um 22 Uhr.

Daher finde ich es gut, dass der diesjährige Walther Freist-Käte Straub Preis für Walderleben an eine Person geht, die ein gutes Jahrzehnt lang in kleinteiliger, geduldiger, motivierender, und oft nicht sichtbarer Hintergrundarbeit dafür gesorgt hat, dass das Walderleben über Braunschweig hinaus einen hohen - auch qualitativen Stellenwert bekommen hat. Ich halte die diesjährige Verleihung aber auch für eine beispielhafte Anerkennung der Leistung vieler Frauen, Familie, Beruf und Ehrenamt zu verbinden.

Vom Ehrenamt bist Du jetzt entlastet, ich bin gespannt welche Projekte Du nun anpacken wirst und wünsche Dir dafür gutes Gelingen.